Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Grußwort von Stiftungsdirektor Bernd-Dietmar Kammerschen zum 50. Fortbildungskurs Ökologischer Landbau der SIGÖL
am 6.11.2014 in Bad Düben

Sehr geehrter Herr Landrat Czupalla,
sehr geehrter Herr Präsident Prof. Vogtmann, lieber Hardy,
sehr geehrter Herr Dr. Bröhl,
sehr geehrte Referentinnen und Referenten,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
lieber - und verehrter - Roland Einsiedel,

im Namen der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und als deren Stiftungsdirektor und Vorstand begrüße ich Sie alle sehr herzlich zum **50.** Fortbildungskurs der Sächsischen Interessengemeinschaft Ökologischer Landbau – eine wahrhaft traditionsreiche Veranstaltungsreihe, die nunmehr in ihr 25. Jahr geht.

Mein ganz besonderer Dank gilt dabei Herrn Dipl.-Landwirt Roland Einsiedel, der von Anfang an als unermüdlicher Akteur diesen Fortbildungskurs entwickelt und in hervorragender Weise geprägt hat.
Begrüßen möchte ich auch herzlich alle Referentinnen und Referenten dieser Veranstaltung und ihnen bereits jetzt für ihren Beitrag und ihre Unterstützung danken.

50 Fortbildungskurse, die immer sehr gut besucht waren, insgesamt **über 6.000 Teilnehmer** – das sind beeindruckende Zahlen, die die Bedeutung des ökologischen Landbaus in Sachsen verdeutlichen.

Lieber Roland Einsiedel, Sie wissen, dass die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt immer ein verlässlicher Partner des ökologischen Landbaus war und bleibt - und wir gemeinsam für diese Idee werben.

Der ökologische Landbau stellt ein Bewirtschaftungsform dar, die den Umwelt- und auch den Naturschutzanforderungen in ganz besonderem Maße Rechnung trägt. Es ist deshalb auch von besonderer Bedeutung, dass diese Fortbildungskurse den Diskurs führen, um durch Ökolandbau bestmögliche Wege der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zu erreichen.

Gerade der Ökolandbau zeigt dabei Wege auf, wie eine Annäherung von Ökologie und Ökonomie am ehesten gelingen kann.

Wir wissen, dass ein großer Teil unserer mitteleuropäischen Artenvielfalt auf die landwirtschaftliche Bewirtschaftung unserer Kulturlandschaft zurückzuführen ist. So kann man zeigen, dass etwa um das Jahr 1850 herum die größte Artenvielfalt in unserer Region zu verzeichnen war. Kleinstrukturierte Landschaften, ein gesunder Mix aus intensiv und extensiv genutzten Flächen, ein hoher Grünlandanteil und das Fehlen künstlicher Düngemittel bzw. chemischer Pflanzenschutzmittel haben zu dieser reichhaltigen Kulturlandschaft geführt.

Aber, meine Damen und Herren, wir wissen natürlich auch, dass die Erhöhung landwirtschaftlicher Erträge lange, bis weit nach dem 2. Weltkrieg, eine notwendige

Hauptaufgabe der Landwirtschaft war, um nämlich die grundlegende Ernährung der Bevölkerung abzusichern.

Um 1900 konnte ein Landwirt vier Menschen ernähren, nach dem Zweiten Weltkrieg waren es bereits zehn. Seitdem hat sich die Zahl verfünfzehnfacht: Ein Landwirt erzeugt heute Lebensmittel, die 150 Menschen ernähren.

Diese Entwicklung ist ernorm und in gewisser Hinsicht auch ein großer Erfolg. Nur gibt es auch erhebliche Schattenseiten dieser Entwicklung, die seit Jahren immer sichtbarer werden. Ich muss sie hier nicht im Einzelnen aufzählen.

Heute ist uns die Sicherung der biologischen Vielfalt und das Bewahren wertvoller Lebensräume ebenso wichtig wie eine Weiterentwicklung und Modernisierung von naturverträglichen Nutzungsformen, angepasst an die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung.
Der ökologische Landbau hat sich hierbei als die nachhaltigste Form der Landwirtschaft erwiesen.

Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, aus schlechten Erfahrungen zu lernen und gute Erfahrungen weiterzugeben.

Dazu ist Fortbildung notwendig, dazu muss Erfahrungsaustausch organisiert werden und dazu bedarf es einer intensiven und praxistauglichen Kommunikation.

Seit nunmehr 25 Jahren werben Sie, lieber Herr Einsiedel, unermüdlich von dem kleinen Heidedorf Kossa aus für den ökologischen Landbau im Osten Deutschlands.

Die 50 Fortbildungskurse der Sächsischen Interessengemeinschaft Ökologischer Landbau mit hochkarätigen Experten aus ganz Europa haben hierbei Maßstäbe gesetzt.

Nicht zuletzt Ihrem Einsatz, lieber Herr Einsiedel, der Sie ja eigentlich aus dem **Erzgebirge** stammen, ist es zu verdanken, dass der Landkreis **Nordsachsen** mit insgesamt 60 Öko-Betrieben den Spitzenplatz im Freistaat Sachsen einnimmt und die Gemeinde Laußig mit dem Sitz der SIGÖL in Kossa mit 8 Öko-Betrieben eine Beispielfunktion für ganz Ostdeutschland ausübt.

Ihnen, lieber Herr Einsiedel, gratuliere ich deshalb zu diesem **Jubiläum** ganz herzlich - und wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft und Gesundheit – und dem heutigen sowie künftigen Fortbildungskursen viel Erfolg. Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt wird Ihnen dabei immer ein verlässlicher Partner bleiben!

Ihnen, meine sehr verehrten Gäste, und uns allen wünsche ich einen segensreichen Tag, viele neue Erkenntnisse und gute Gespräche.

Glück Auf !